

Arielle gibt Selbstvertrauen

Auf dem **Pferdehof Hilgers** bietet Mariele Voss heilpädagogisches **Voltigieren** für behinderte und nichtbehinderte Kinder und Jugendliche an. Bessere **Körperbeherrschung**, aber auch mehr Selbstbewusstsein kann es bringen.

VON VERA STRAUB

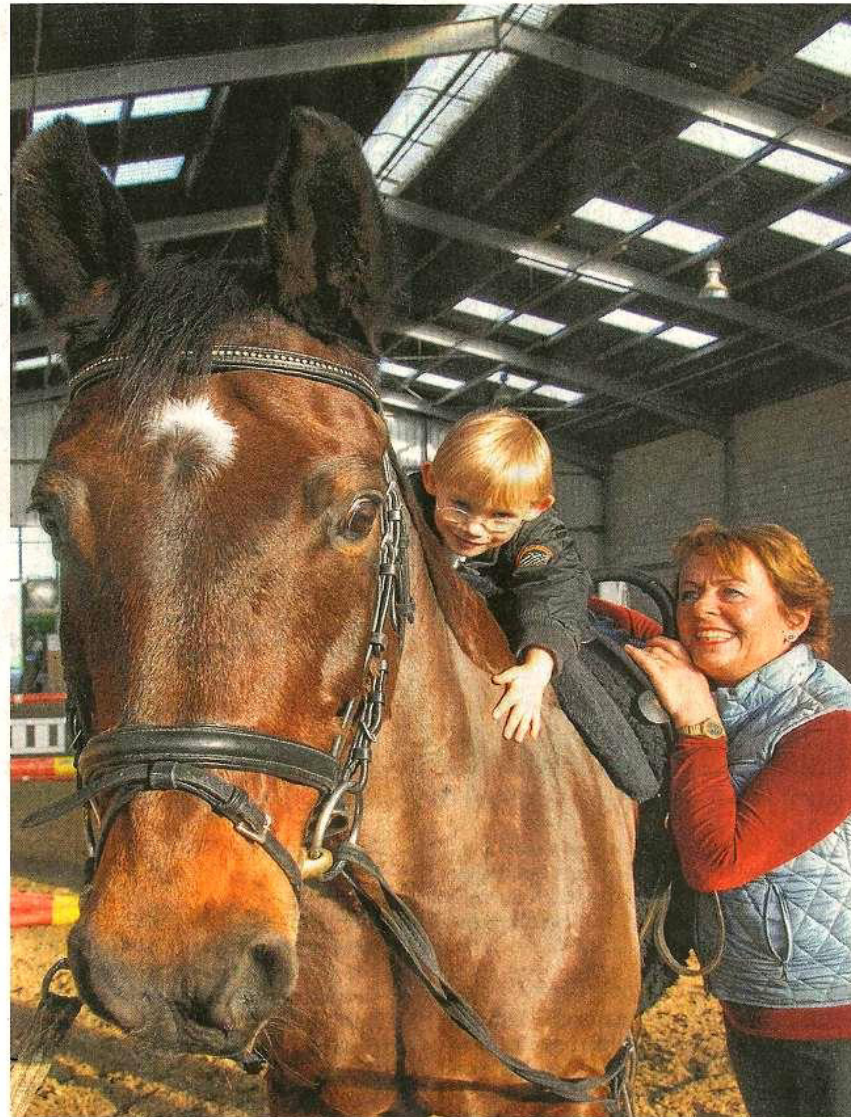
NEUSS Arielle ist eine 19 Jahre alte Stute, sanft und aufmerksam. Sie hat ein Gespür für die Empfindungen ihres Reiters und erfüllt damit die wichtigste Voraussetzung, die ein Therapiepferd braucht. Seit sieben Jahren ist sie im Besitz von Reittherapeutin Mariele Voss. Die 53-Jährige bietet Heilpädagogisches Voltigieren an – also Turnen auf dem Pferd.

Voss ist Sport- und Hauswirtschaftslehrerin und unterrichtet an einer Hauptschule. Sie ist selbst Reiterin und besitzt einen Trainer-C-Schein. Um Voltigierpädagogin zu werden, „muss man Psychologe oder Pädagoge sein“, sagt sie. Die 53-Jährige absolvierte ihre Ausbildung beim Deutschen Kuratorium für Therapeutisches Reiten, wendet ihr Können auch als Schulsport an.

Kinder werden sensibilisiert

Auf dem Pferdehof Hilgers bietet Voss Einzel- und Gruppenstunden an. Mit Arielle hilft sie Menschen mit geistiger Behinderung, Entwicklungsverzögerung, Lernbehinderung, Autismus, Verhaltensauffälligkeiten, Sinnes- oder Sprachbehinderung. „Durch den Kontakt zum Pferd und die Voltigierübungen erlangen viele von ihnen ein besseres Gleichgewicht“, sagt Voss. „Zudem kann Angst abgebaut werden, das Kind hat mehr Selbstvertrauen, wenn es schwierige Übungen meistert. Und die kognitiven Fähigkeiten verbessern sich.“

Für viele ihrer Klienten ist die Therapeutin im Laufe der Jahre zu einer festen Institution geworden. „Als der fünfjährige Paul zu mir kam, konnte er nicht sprechen“,



Mariele Voss und Stute Arielle können auch dem kleinen Michael helfen. FOTO: WOI

INFO

Voltigieren als Therapie

Was Heilpädagogisches Voltigieren ist ein Teilbereich des therapeutischen Reitens.

Ziel Bessere motorische und sensorische Fähigkeiten, soziale und emotionale Kompetenz und kognitive Fähigkeiten.

Kontakt zu Voss, ☎ 0211 757301 oder www.reittherapie-voss.de.

sagt Voss. „Die Nähe zu Arielle tut ihm gut – vielleicht lösen wir das Problem.“ Auf jeden Fall komme seine ältere Schwester Martha auch immer gerne mit.

„Es ist ein großartiges Gefühl, die Fortschritte zu sehen. Allerdings muss auch die Chemie stimmen. Zwischen Pferd und Reiter und auch zwischen mir und dem Kind“, betont sie. „Aber Arielle zeigt mir genau, wie sie sich fühlt. Anhand ihrer Körperhaltung sehe ich, ob alles in Ordnung ist oder nicht.“ Aber auch die Kinder werden sensibel für das Tier.

In den Gruppenstunden kommt dann auch das Holzpferd „Luzifer“ zum Einsatz. „Dabei lernen die Kinder, dass sie ihrem Partner, der auf Arielle sitzt, keine allzu schweren Übungen vorturnen sollten, denn sie müssen alles nachturnen. Das schult die soziale Kompetenz.“

So wie durch Erfolge sind die Tage für die Voltigierpädagogin auch von traurigen Geschichten geprägt, denn auch traumatisierte Menschen wenden sich an sie. „Oftmals haben sie Schlimmes erlebt, das sie mir nach und nach erzählen. Das geht auch mir unter die Haut.“